

## Erasmus+ Erfahrungsbericht



### Angaben zur Person der\*des Studierenden

**Name:** Emilia

**Studienfach:** Biologie

**Angestrebter Abschluss:** Bachelor of Arts

**Gastinstitution:** Université de Strasbourg

**Gastland:** Frankreich

**Zeitraum des Auslandsaufenthaltes:** 01.09.2023 bis 26.01.2024

### Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Dieser Kurzbericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Erasmus+-Stipendienprogramm wichtige Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nutzen, als auch zur Verbesserung des Programms beitragen sollen. Seien Sie kreativ! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Fotos, Video, Blog etc.). **Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem International Office abzustimmen.**

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendienaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Leitfragen mitteilen. Bitte beantworten Sie dabei die unten genannten Fragen, welche zur Orientierung dienen.

**Es müssen nicht alle Fragen beantwortet werden.**

## Vorbereitung

### Wie sind Sie an Ihren Auslandsaufenthalt herangegangen?

Nachdem ich mich dazu entschieden hatte, dass ich gerne nochmal ins Ausland möchte und diesmal als Auslandsstudium, habe ich mich auf der Internetseite des International Office informiert. Dort habe ich dann die Kooperation der Biologie mit der Uni Straßburg entdeckt und dem Ansprechpartner direkt eine Mail geschrieben.

### Welche Gründe haben Sie zu Ihrem Auslandsaufenthalt bewogen (z.B. beruflich, kulturell, persönlich, ...)?

#### Konkretisieren Sie diese gerne (stichpunktartig oder in Textform)!

Ich war bereits sechs Monate als Fremdsprachenassistentin in Frankreich und es war eine wunderschöne Zeit, sodass ich mich noch vor Ort für einen weiteren Auslandsaufenthalt beworben habe. Ich wollte unbedingt Bio in Frankreich studieren, jedoch habe ich mehrmals die Liste angesehen und es gab erstmal noch keine Partneruni von Bio aus mit Frankreich. Nachdem dann plötzlich die neue Kooperation mit der Uni Straßburg auftauchte, wusste ich sofort wo es hingehen soll!

### Wie haben Sie Ihren Studien-/Praktikumsplatz gefunden?

- über Internetrecherche auf diversen Plattformen
  - über Kontakte (Bekannte, Freunde, Familie im Gastland)
  - über die Gastinstitution
  - über die Bergische Universität Wuppertal
- anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## Gastinstitution & Gastland

### Wie wurden Sie an der Gastinstitution empfangen?

- Begrüßungsveranstaltung
- Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm

anderes (bitte angeben): Ich habe vor Semesterbeginn an einem **Sprachkurs** (mit Aktivitäten z.B. Spaziergang im Europaviertel oder Bootstour) teilgenommen. Den Sprachkurs kann ich aber nicht unbedingt empfehlen, wenn man Französisch studiert. Allerdings konnte ich durch den Sprachkurs schon vor Semesterbeginn einige andere internationale Studierende kennenlernen, Teile der Uni und die Stadt. Von Bio aus gab es eine „**Semaine de pré-rentree**“. Dort wurden uns einige allgemeine Dinge erklärt (z.B. die Online-Portale), wie das mit der Einschreibung an der Uni abläuft etc. und es gab ein paar Aktivitäten in Straßburg. Von der Uni aus gab es einen zentralen **Begrüßungstag** mit ein paar Infos und einer Stadtrallye.

### Wurden Ihre Erwartungen an die Gastinstitution erfüllt?

- Ja
- Nein

### Wenn Nein, warum nicht? Was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Haben Sie während Ihres Erasmus-Aufenthaltes Unterstützung von Ihrer Gastinstitution erhalten?**

- Ja   
Nein

**Wenn Nein, was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Würden Sie Ihre Gastinstitution weiterempfehlen?**

- Ja   
Nein

**Wenn Nein, warum nicht?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Ist es Ihnen schwergefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden?**

- Ja   
Nein

**Wenn Ja, woran lag es?**

Eher z.T. am Anfang an der Uni

**Wurden Ihre Erwartungen an das Gastland insgesamt erfüllt?**

- Ja   
Nein

**Wenn Nein, warum nicht?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## Kosten & Finanzierung

**Meine monatlichen Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro):**

418 € Miete, 28 € Monatsticket Tram, Versicherungen (Pflicht), Lebensmittel, ...

**Deckte das Erasmus+-Stipendium Ihre Kosten?**

- Ja   
Nein

**Hatten Sie andere Einkommensquellen und wenn ja, welche waren das?**

- Ja   
Nein

**andere Einkommensquellen:**

APL

**Wie viel mehr haben Sie im Ausland benötigt verglichen mit dem was Sie normalerweise im Heimatland benötigen?**

**Zusätzlicher Betrag pro Monat:** Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Lebenshaltungskosten: Was war teurer, was günstiger? Geben Sie konkrete Beispiele.**

## Unterkunft & Wohnsituation

**Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?**

- durch Unterstützung der Gastinstitution   
durch Unterstützung der Bergischen Universität Wuppertal   
durch Eigeninitiative (z.B. Recherche im Internet)   
durch Kontakte (Familie, Freunde) im Gastland   
andere (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Wohnsituation: Wo haben Sie gewohnt? Würden Sie diese Unterkunft weiterempfehlen?**

Ich hatte das Glück, dass ich einen Platz in einem CROUS-Wohnheim bekommen habe. Bei der Anmeldung an der Uni konnte man sich auf einen Wohnheimsplatz bewerben. Dabei konnte man die Wohnheime auch in einer Reihenfolge angeben. Letztendlich habe ich einen Platz im Wohnheim „Les Cattleyas“ bekommen. Dort habe ich in einem Studio gewohnt. Ich hatte also ein eigenes kleines Bad und eine Mini-Küche. Das Wohnheim lag Richtung Kehl (Deutsche Grenze) und die Uni war gut zu erreichen. In die Innenstadt war es noch ein bisschen weiter, aber auch dort kam man schnell hin. Ich würde die Unterkunft weiterempfehlen. Zu Beginn des Semesters gab es auch vom Wohnheim aus einen Grillabend und einen Karaoke-Abend. Ansonsten ist es eher ruhig (außer ab und zu Feueralarm) und leider anonym. Zum Glück haben aber zwei andere Erasmus-Studierende zufällig nebenan gewohnt.

**Wie war die Qualität und Ausstattung der Unterbringung?**

- sehr gut
- gut
- zufriedenstellend
- schlecht/miserabel

anderes (bitte angeben): *Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

Man brauchte sein eigenes Geschirr, Bettdecke, Wäscheständer, etc.  
Waschen kostet 4 Euro...



**Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes**

**Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?**

Mir gefiel es besonders einfach wieder in Frankreich zu leben und eine Zeit in Frankreich (Bio) studiert zu haben.

**Wurden Sie während des Auslandsaufenthaltes mit (besonderen) Schwierigkeiten konfrontiert?**

- Ja
- Nein

**Wenn Ja, mit welchen?**

**Streben Sie eine Karriere im Ausland an bzw. können Sie sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten?**

- Ja, auf jeden Fall
- Nein, auf gar keinen Fall
- Ich weiß noch nicht, ob mich mein beruflicher Weg ins Ausland verschlägt

**Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird?**

- Ja, auf jeden Fall
- Nein, ich denke nicht

**Welche Besonderheiten/ Unterschiede konnten Sie bzgl. Ihrer sonst gewohnten Arbeitsweise und jener vor Ort feststellen? (z.B. bzgl. Lernpensum, Prüfungen, Notenart (schriftlich, mündlich, ...))**

In Frankreich gibt es *contrôle continu*, also während des Semesters Klausuren und am Ende nochmal. Zu Beginn empfand ich es ein bisschen stressig, zumal auch noch Leistungen wie Referate und Moodle-Tests währenddessen dazukamen. Letztendlich fand ich es aber gut, dass es nicht auf eine einzige Klausur ankam, sondern verschiedene Leistungen die Note ausgemacht haben. Ansonsten gingen die Kurse immer zwei Stunden und nicht anderthalb, sodass es auch nicht wirklich eine Pause dazwischen gab. Auch sonst hatte ich persönlich den Eindruck, dass die Präsenzzeit eventuell etwas höher war und das Semester dafür kürzer. Die Kurse beginnen Anfang September und die meisten waren bereits vor den Weihnachtsferien vorbei. Lediglich ein Kurs plus Klausur fand noch im Januar statt.

**Waren Sie mit der Qualität der Lehre/ Ausbildung insgesamt zufrieden?**

- Ja   
Nein   
Teils, teils

**Begründen Sie kurz Ihre Wahl:**

Die Kurse waren alle sehr interessant (z.B. Entwicklungsbiologie und Immunologie)!

**Wurde Ihre akademische Leistung im Ausland an Ihrer Heimathochschule anerkannt?**

- Ja   
Nein   
Teilweise

## Sprache

**Reichten Ihre zuvor erworbenen Sprachkenntnisse aus?**

- Ja   
Nein

**Gab es Möglichkeiten, diese vor Ort zu verbessern (Sprachkurse, Buddy-Programm, Nachhilfe)?**

- Ja   
Nein

**Wenn Ja, in welcher Form? FLE-Kurse und Tandemkurs**, vor allem aber durch das **Studieren auf Französisch** und das **Leben in Frankreich allgemein**. Es gab auch eine Art **Buddy-Programm**.

Von dem Tandemkurs habe ich vor Ort per Mail erfahren. Der Kurs war dahingehend cool, dass man mehr Kontakt zu Straßburger Studierenden hatte und durch diese auch noch mehr über die Region erfahren hat. So haben wir im Rahmen unseres Tandemprojekts einen Ausflug in ein Käsemuseum außerhalb gemacht und uns angeguckt, wie der *Munster* (ein Käse aus der Region, der z.B. auf Flammkuchen viel dort gegessen wird) hergestellt wird und auf dem Rückweg einen Halt beim *Mont Sainte Odile* gemacht, wo wir sonst als Erasmus-Studierende vielleicht nicht gewesen wären.



## Alltag und Freizeit

**Gab es von Seiten der Gastinstitution ein Betreuungsprogramm und wenn ja, wie war dieses aufgestellt?**

**Gab es Veranstaltungen, Angebote etc. die man auf keinen Fall verpassen sollte?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Kultur: Wie waren Ihre Erfahrungen mit der fremden Kultur vor Ort?**

- Durchweg positiv   
Durchweg negativ   
Gut und schlecht



**Welche Sprach-, Sport-, Kulturangebote konnten Sie wahrnehmen?**

Es gibt viele Angebote in Straßburg. In Straßburg bietet es sich an die europäischen Institutionen zu besichtigen. Im Parlament kann man sich auch Sitzungen anhören. Ansonsten sind Museen in Frankreich i.d.R. kostenlos für (Straßburger-) Studierende, z.B. das Elsässische Museum. Man kann auch das Straßburger Münster hoch für eine schöne Aussicht. Es gibt gut zu erreichende Städte (z.B. Colmar, Metz oder Nancy) und mit der Carte Fluo, die man für 1 Euro (!) erwerben kann, zahlt man nur die Hälfte für die Tickets. Es gibt ein kostenloses Sportangebot von der Uni aus, das ich auch ausprobiert habe, aber mich letztendlich nicht angemeldet habe.



Blick vom Straßburger Münster aus



Europaparlament



Colmar



Strasbourg, capitale de Noël



Flammkuchen



**Haben Sie Ausflüge mit studentischen Gruppen unternommen?**

- Ja   
Nein

**Wenn Ja, wohin und wie wurde das organisiert?**

Ich habe keine organisierten Ausflüge in großen Gruppen unternommen, sondern bin eher so mal mit einer anderen Erasmus-Studentin z.B. nach Nancy und Metz gefahren. Es wurden aber auch vom Ausflüge vom ESN dorthin organisiert.

## Fazit

**Das sollte man insgesamt bedenken:**

*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

**Darauf sollte man sich allgemein vorbereiten:**

**Das darf man auf keinen Fall verpassen:**

Straßburg an sich! Und einen Auslandsaufenthalt generell!

**Was hat Ihre persönlichen Erwartungen übertroffen? Was war Ihr Highlight? Was war der schönste Moment?**

*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

**Was war Ihre beste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?**

Biologie auf Französisch zu studieren, Flammkuchen/Zeit mit anderen Erasmus-Studierenden in Straßburg

**Was war Ihre schlechteste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?**

**Ihr Auslandsaufenthalt in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst:**

*Es war in vielerlei Hinsicht eine bereichernde Zeit, die mir positiv in Erinnerung bleiben wird und mich geprägt hat.*

## Verbesserungsvorschläge, Tipps & Ideen:

**Wo sehen sie für sich aus persönlicher, akademischer und/oder beruflicher Sicht den größten Erfolg nach Abschluss des Auslandsstudiums?**

Persönlich

**Welche Ratschläge/Tipps können Sie anderen Studierenden für einen geplanten Auslandsaufenthalt geben?**

- **zum Bewerbungsverfahren der aufnehmenden Einrichtung (bei Praktika: Praktikumsuche)**  
*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*
- **zu sozialen und kulturellen Aspekten**  
*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*
- **zur Notwendigkeit von Sprachkenntnissen**  
Man sollte auf jeden Fall Französisch sprechen, da die Kurse auf Französisch sind und auch für die Kommunikation mit dem Wohnheim beispielsweise ist es praktisch.
- **weitere Tipps/Informationen (z.B. nützliche Websites, Infos zu Ansprechpartner\*innen, Wohngegenden, Wohnungssuche, öffentlicher Nahverkehr, Freizeitangebote etc.)**  
Es gibt zu Semesterbeginn einige Veranstaltungen an der Uni u.a. ein Event, wo ganz viele Sachen kostenlos oder günstig angeboten werden (z.B. sehr viel Geschirr).

Wenn man ein Fahrrad mieten will, geht das bei „Vélhop“ (ca. 40€ für 10 Monate für Studierende). Das kann man auch am Anfang des Semesters an der Uni abschließen. Im „Studium“ (Bibliothek) gab es viele Infostände zu Semesterbeginn (auch vom Sport z.B.)!

**Man sollte unbedingt die Studierenden nach nützlichen Dokumenten/Altklausuren etc. fragen!**

Das erleichtert das Studium schon etwas, aber leider habe ich erst gegen Ende davon erfahren.

**Haben Sie Empfehlungen für den Reiseweg (Airlines, Flughäfen, Gepäckversand...)?**

Sehr viel Zeit einplanen, wenn man mit dem ICE fährt... und prüfen, ob es günstiger ist, wenn man die Züge einzeln bucht, falls man umsteigen muss. Ich musste einmal in Offenburg umsteigen und mir war aufgefallen, dass es sehr viel günstiger ist beide Züge einzeln als zusammen zu buchen. Je nach dem wo in Straßburg man wohnt, kann der Bahnhof in Kehl auch näher sein als der in Straßburg. Die Tram fährt auch bis nach Kehl.

**Halten Sie Ihren im Ausland verbrachten Zeitraum für ideal oder wäre ein längerer oder kürzerer Aufenthalt besser gewesen?**

ideal

kürzer

länger

Obwohl der Zeitraum eigentlich schon passend war, hätte ich das Jahr dann doch noch gerne zu Ende studiert. Zumal ich am Ende auch an der Uni „angekommen“ war, sodass ich irgendwo traurig war, dass ich „schon“ zurück musste...

**Wie kann man Studierende auf das Erasmus+-Programm aufmerksam machen?**

Social Media, per Mail, Plakate

## Einverständnis

**Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.**

ja

nein

**Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige Erasmus-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.**

Ja

Nur nach Absprache

nein

**Dieser Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das International Office ([teamoutgoing@uni-wuppertal.de](mailto:teamoutgoing@uni-wuppertal.de)) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.**